



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

16 De pupillari substitutione. Von der waysen / oder vnuogtbarn
vndersatzung,

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

Von gmainer vñd. 4. 1. 1.

Wiewol dem paulsen vñd Nerten/kain besondere hat doch Paulus vñd Nert als Claus/an welcher statt sy vndersetzt sein worden.

4. Sed si. Wan ainem erben sein miters vndersetzt/ vñd dem selben vndersetzten/ noch ain andrer als der dritt/ auch nachgesetzt/ vñd aber der ersten zwayer kainer dz erb anname/ oder empfangen mocht: so haben beide kaiser Severus vñ Antoninus/ on all weiter vñdschaidung geschriben/ beide tail/ so die ersten zwon haben hetten mogen/ dem dritten volgen zulassen. 5. Si servum. Sob ainer ain frembden leybmenschen fur frey geacht/ vñ deshalben zu erben geschriben: auch souer er nit erb wird/ im dem Nertium vndersetzt: vñd sich derselb leybmensch mit seines herren hauffen/ der erbschafft vnderwurden het: so wird doch Nertius nichts destter weniger vñ ain tail angesetzt. (Erkle. Namlich vñb halben thail/ wie vig. Zuchemus widerlicher mainung/ so den vierten tail haben wollen. ff. de hered. instit. l. si paterfa vber di sen §. fur gibt). Dan dise wort/ **Souer er nit erb wird/ werden allain gegen dem/ de der testator: wayß in eins frembden gewalt sein/ also verstanden/ ob derselb mensch selb nit erb/ oder er kainer andern sonst zu erben machen wurde.** Aber gegen dem so der testierer fur ainen haußuatern/ oder frey geacht/ haben die berurten wort disen verstand: ob er im selb oder villicht den daigern/ in dessen gewalter nachmals komen mocht/ die erbschafft mit erlangen wird: das als dann Nertius erst rechter vndersetzter erb sein soll. Welchs kaiser Tiberius mit seinem leibman parthenio also gehalten gesetzt hat.

ff. de heredi. tit. l. et hoc Tiberius.

Summa.

In dise titel wirt gmelte/ wie durch die vndersetzung

- Vil stüfel der erbschafft mogen gemacht werden. §. 1.
- Vill an aines/ oder ainer an viler stat mogen erben. §. 2.
- Der vndersetzt erb disen tail hat/ welchen diser gehabt/ dem er nachgesetzt ist worden. §. 3.
- Auch die leibleist mogen erben. §. 1.
- Eins leybmenschen/ so fur frey geacht/ der vndersetzt dennoch ain tail empfangen. §. 5.
- Der dritt vndersetzt erb/ der vorigen zwayer tail mög haben. §. 4.

De substitutione pupillari.
Wie die väter/ iren vnuogtbarn kinden/ erben nachsetzen mögen.

Tit. XVI.

Liberis. Tit allain mag ainer seynen vnuogtbarn kinden/ die er im gwalt hat/ obberürter weyß/ eyn erben nachsetzen/ das ist/ wo sy nicht erben/ Das als dan ein andrer erb sein soll/ sonder auch/ wo sie gleich erb wurden/ aber noch vnuogtbar mit tod verschiden/ sye dannoch auch ain erben hetten/ als wann ainer also sprach/ Mein sun Titius sol mein erb sein/ Souer aber mein son mich nit erben/ oder gleich mein erb wird/ aber ehe vñd er seyn vogtbare jare erticht/ mit tod verschiden So dan soll Seius erb sein. In welchem fall/ so der sone nicht erb wird/ als dan der Substituirt oder nachgesetzt/ des vätern erb wird gehayssen. Wird aber der sone erb/ vñd doch vor seinen vogtbarn jarn mit tod verschiden: so wird der obernent substituirt/ des sons erb geacht. Dan vñ sitlicher ordnung willen/ haben die alten aufgesetzt/ dz die eltern irn noch vnuogtbarn kinden/ die in selb nit testieren möge/ testamēt solle machen 2. Quartaione. Auß yetzo bemelter vrsach sein wir bewegt/ in vnserm Codice ein Consti. l. de impub. tucis zusetzen/ inn welcher betrachte/ das denen/ so tobsichtige kinder/ eenenckel oder vñ et alij substituenten haben/ wellichs geschlechtes oder glids die selben seyn/ so gleich der jar halben vogt l. Quātatis. bar wārn/ nach dem exempel der vnuogtbarn vñdsetzung denoch gezimen soll/ solchen ire kinden/ etlich gewisse person zeundersetzen. Wan aber solche wider zu in selber komen: so ist als dan solch vndersetzung von kainen krefften/ vñd nach dem exempel d vnuogtbarn vñdsetzung/ welche zugleich verschwint/ weñs kind zu seinen vogtbarn jarn ist kommen. 3. Igitur. Wann nun berürter weyß die vnuogtbar vndersetzung beschehen/ so werden gleichsam zway Testament gemacht: Dero das ain des väters/ vñd das andern des

Sonst. ^{in güt} Oben als wenn der selber ain erben gesetzt het: Oder es wird allain für ain testament geacht/inn dem zu erb schafft seyn begryffen.

4. Sin aut. So aber etwo giner soig het/das auß sollicher offenbarer vndersetzung/seyn vnuogtbarer sun/nach seinem tod/leybsferligkheit gewarten müß: der selb soll im anfang seines testaments ein gemaine offenbare vndersetzung machen. Aber die ander vndersetzung/als ob das kind erb/vnnd vor den vogtbarn Jaren verschaiden würd/ der halben dann ein vndersezter zum erb gefordert: soll zu lest vnd vndrest im selben testament geschrieben/vnd die selb schrifft mit ainem besondern zwiren oder schnür/auch mit besondrem wachs / versecretirt oder verbetschafft vnnd im ersten offnen thail des testaments werden befolhen/das man die vnder schrifft/alle weyl der sone lebt/vnnd noch vnuogtbar wäre/mit wolle eröffnen.

5. Illud. Wiewols aber ahm tag ligt/wenn solliche des suns vnuogtbare vndersetzung schon gleich im selben testament/der ersten erbsatzung offentlich nachuolgt/nichts destet weniger krefftig wäre:so möcht doch solchs dem vnuogtbaren kind zünachtzailiger ferligkeit künfftig gedeyen.

6. Non solum. Die eltern aber mögen nicht allain iren vnuogtbarn kindern/die sy zu erben gesetzt/obs erben wurden/vnnd doch vor der vogtbarn zeyt sterben/obernenter weyl ain andern/wellichen die eltern verlust/zü erben vndersetzen: sonder auch mag sollich vndersetzung beschehen/den gar endterbten kindern/vnnd wann ainem sollichen endterbten waisen/aintweder durch erbschafft/gschafftgab/oder vbergab andrer seiner freündt/etwas güter züständen: die selben güter alle wurden als dann seynem vndersezten erben fällig.

Quecung. Alles das von vndersetzungen der vnuogtbarn kind/ sye seyen zü erben gesetzt oder endterbet/gemeld ist:soll auch von den nachgebornen kinden werden verstanden.

8. Liberis. Kainer mag aber seynen kindern testament machen/er hab dan auch macht für sich selb zü testieren/vnd im selber ain testament gemacht. Dann des waisen testament ist allain ein thail/so auß väterlichem testament volgt: also/wann des vattern testament vnkrefftig/das auch des kinds/von kainem werdt mag werden gehalten.

9. Vel singulis. Wann nun der vatter kain kind vntestirt will verschaiden lassen/so mag er ainem yeglichen inn sonderheit ein erben vndersetzen: oder wenn ehr das recht der gesatzlichen erbschafft vnuermact zwischen ihnen will gehalten werden: so mag sollich vndersetzung allain dem lest sterbenden kind/vom vatern beschehen.

10. Substitutur. Dem vnuogtbarn kind mag ein erb mit namen vndersetzt werdenn/als Titius: oder sollich vndersetzung beschicht mit ainer gmainen red also/ welcher sonst meyn erb wird. Auß welcher gmainen rede dise zü erben vndersetzt sein/welche sonst auch zü erben geschriben/vnd erben wären: vnangesehen/das er sie vorhin inn disen oder ihnen thailen/auch zü erben gesetzt het.

11. Masculo. Ainem knaben mag erbliche vndersetzung beschehen/bis er vierzeihen Jar erreicht: vnd ainem megden/bis auß zwelff Jar/ nach wellicher zeyt die vndersetzung vnkrefftig wird gehalten.

12. Extraneo. So aber ein frembder oder ein vogtbar kind zü erben gesetzt/ dem selbenn mag kain solliche vndersetzung beschehen: als wann er ain erb/vnd vor der vogtbarn zeit sterben wird/das ine ein andrer erben soll/Sonder ist im allain zügelassen/das der testierer in auß gütern glauben verbind/die erbschafft gar oder zum thail ainem anderen züstellen. Welchs rechts aigenschaft/wir hernach durch ainen sonder titel/werden eröffnen.

1. tit. xxiij.

Summa.

Die vns

Von testamentlicher

Macht auß ainem zwey testame ^{nt} . §. 3.		
Soll in der forgnus auff ein sonder weyß beschehen. §. 4. 5.		
Beschicht mit namen/ oder in der gemain. §. 70.		
Die vnuogt bar vnderse- zung/	Wäre auff gericht	Den kindern/wens vnuogtbar sterben. §. 1.
		Den tobsüchtigen/ eenlen oder anlen/wennß gleich der jar halb vogtbar. §. 2.
		Den gar endterben künden. §. 3.
	Kümpt end	Ainem jeglichen in sonderheit/ oder allain dem leyst sterbe den künd. §. 9.
		Wenß künd zu den vogtbarn jaren kumpt. §. 2. 11.
wirt nit auf gericht		Wenn der tobsüchtig wider gesund wirt. §. 2.
		Wenn der vatter jm selb kein testament gemacht. §. 8.
Den vogtbarn/ oder fremdben erben: in wirt aber treugab. von jm zugeben beuolhen. §. 12.		

Quibus modis testamentum infirmetur.
Welcher weyß die testament mögen getadelt
vnd widerfochten werden.

Tit. XVII.

Testamentum. Ein iedweder testament/ so mit recht gemacht/ bleibet krefftig/ bis sol-
ange es aindweder gar wider zürissen/ oder in etlich weg geschwecht wirdt. Zürissen
wirds aber/ wenn so der testirer in seinem vorigen stand verharrend/ des testaments rechte
getadelt oder brüchig wirdt: als wenn nach auffgerichtem testament ym ainer/ ainen der
sein selb mechtig/ mit Kaiserlicher bestättung zum künd annympt oder welet: Oder so C. de adop. l.
dasselb wallkünd noch in seins vaters gwalt/ nach vnser cōstitution/ allain mit eins Pres. cū in adoptis
tōrischen Richters bewilligung gewelet: so wirdt desselbigen testirers testament/ eben als dis.
durch ain Neugebörnen erben/ gar zürissen.

2. Posteriore. Auch wirdt ein vngemacht testament/ durch ein anders/ so dem vorigen
nachuolgt/ vnd rechlich auffgericht ist/ zerrissen: vnangesehen/ ob yman auß nachuolgen
dem testament/ das erb angenommen hab oder nit/ sonder wenn er nur erb hat sein mögen:
Dann wenn ainer aindweder kün erb sein wolt/ oder der gesetzte erb stirbt vor dem testirer/
oder stirbt gleich nach des testirers abgang/ aber ehe vnd er das erb angefallen/ oder so dz
geding/ mit welchem der erb gesetzte/ mangel het: so stirbt in solchen fällen der hauseuater vn
testirt/ eben als het er gar kün testament gemacht: auß vrsach/ das durchs nachuolgend
dz erst testament zerrissen/ von kün crefftig gehalten: vñ dennoch dasselb nachuolgend züge-
leich auch vncrefftig geacht wirdt/ Seidmal auß dem selben kün erb mag erscheinen.

3. Sedet. Wenn aber auch ainer das vorig oder erst testament rechlich auffgerichte
vnd nachuolgend noch ein anders auch rechlich gemacht: wiewol er im selben andern te-
stament/ den erben vmb etlich benentte güter gesetzt het: so haben doch beide Kayser Seue-
rus vnd Antoninus geschriben/ wie das vorige testament sol hinweg gethon werden/ vnd
dweil auch noch etwas merers in derselben Kayserlichen constitution begriffen: so habē
wir dieselb von wort zu wort/ hernach gesetzt zu werden beuolhen/ also lautend.

4. Imperatores. Seuerus vñ Antoninus bede Kaiser schreiben dem Cocceio Campano
Namlich/ wie ein nachuolgend testament/ darin vñb etlich gewiß oder bestympre güter
ein erb gesetzte/ vñ recht krefftig sein sol/ eben als wenn solhe güter nit sonderlich bestympre
wären: aber der selb erb/ so ym andern testament geschriben/ sei dennoch schuldig/ ann den
bestympre gütern/ vñ zermal wenn im d abgag biß auff die quart oder vierdte tail/ auß dē res-
chten falcidia erstat wurd benüßig zu sein: vñ die vbrigen tail denen so ym vorigen testa-
ment geschribē wäre züberantwortē/ vñ wege d wort des glaubbeuelhs/ in den außgedruckte
wäre dz auch das vorige oder erst testament sol krefftig bleiben/ darann kün zweifel soll
werden gehalten. Vnd also mag auff die oberürten weyß ein testament werden zürissen.

Erkle. Das ist wenn im nachuolgenden testament auch beuolhen wäre/ wie der selb leyst erb/ woz vñ
ber sein bestympre tail oberig/ dem so ym ersten testament erb gesetzte/ auß gütern glaubē züstel-
len sol: so ist der leyst dem ersten dasselb in crafft des glaubbeuelhs wider zugeben schuldig.

5. Alio autem. In ander weg aber mögen testament/ so auch rechlich auffgerichte/ ges-